

BirdLife Luzern – Exkursionsbericht

Reptilien und Insekten am Lopper

Die Südseite des Loppers kennt ein besonders mildes Mikroklima, das eine entsprechend spezialisierte Flora und Fauna begünstigt. Darunter sind wärmeliebende Arten, die sonst am Alpennordrand kaum vorkommen und deshalb den Lopper zu einem lohnenden Exkursionsziel machen.

Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung zu dieser Exkursion und wurden dafür reichlich belohnt. Die Witterung war feucht und warm und somit für das Beobachten von Reptilien ideal. So gelangen viele schöne Sichtungen von harmlosen Würfelnattern, die sich auf den Steinen zwischen See und Uferstrasse sonnten. In der Schweiz leben Würfelnattern von Natur aus sonst nur im Tessin und den Südtälern Graubündens. Am Lopper wurden sie vor rund 50 Jahren ausgesetzt. Exkursionsleiter Urs Jost gelang es aber auch, eine – für den Menschen ebenfalls harmlose – Schlingnatter und eine giftige Aspiviper aufzustöbern und einzufangen, was den Anwesenden die Betrachtung aus nächster Nähe ermöglichte. Neben diesen drei Schlangenarten konnten auch Mauereidechsen, Zauneidechsen und Blindschleichen beobachtet werden.

Am Lopper ist auch die Insektenwelt von besonderer Bedeutung, wie der zweite Exkursionsleiter Roman Graf erklärte. Die Gegend ist ein eigentlicher Hotspot für Insekten und langjährige Untersuchungen belegen eine eindruckliche Artenvielfalt. Als herausragende Besonderheit gilt der Alpenbock (*Rosalia alpina*),

einer der schönsten und grössten Käfer der Schweiz. Seine Larven leben in totem, aber von der Sonne beschienenem Buchenholz. Der Alpenbock ist in der Schweiz sehr selten und europaweit geschützt. Gut vertreten ist auch der Gelbringfalter (*Lopinga achine*). Sein Lebensraum sind Mischhabitats zwischen Wald und Freiland. Der lichte und mit kleinen Trockenrasen durchsetzten Wald aus Föhren, Buchen und Eichen erfüllt diese Ansprüche.

Nicht zuletzt trägt auch eine artenreiche Flora mit seltenen Orchideenarten zum hohen ökologischen Wert der Südhänge des Loppers bei. Es ist zu hoffen, dass dieser Reichtum durch Schutz und umsichtige Pflege auch in der Zukunft ungeschmälert erhalten bleibt.

|Martin Käch



Urs Jost präsentiert eine Schlingnatter.

|Martin Käch



Roman Graf erforscht die Insekten am Lopper.

|Martin Käch



Naturerlebnis höchster Güte: Ein Alpenbock auf der Hand einer Exkursionsteilnehmerin.

|Catherine Zinkernagel



Von Gehweg entlang der Lopperstrasse aus lassen sich die Würfelnattern aus nächster Nähe beobachten.

|Martin Käch